ja doch. — „Wie, wenn es der Böse selber gewesen wäre, wenn er mich zu Falle bringen möchte, mich aller Früchte meiner Thaten zu berauben?“ fuhr es ihm plötzlich durch den Kopf. — Aber nein, soweit ging des Teufels Macht nicht, daß er sich die herrlichste der Engelsgestalten beilegen konnte, und eine rosig-golden angehauchte Wolke stand ihm zur Auffahrt ebenfalls nicht zu Gebot, höchstens ein bißchen Schwefeldampf.

So erhob sich der Kaiser denn sonder Zagen, legte sein Schlachtenkleid an, bewehrte sich mit seinem schönsten Schwerte und schlich sich vor das Palastthor hinaus, fest entschlossen, dem lieben Gott zu Gefallen mutig zu stehlen. Da lief es ihm wieder kalt durch die Adern; stehlen wollen, das ist ganz gut, aber es genügt nicht, man muß auch wissen, wo und was man stehlen und wie man sich dabei anstellen soll, und davon wußte Karl nichts, gar nichts. Hilflos wie ein Kind stand er da, und er, der niemals in Verlegenheit geriet, wenn es eine Schlacht zu schlagen oder eine Heldenthat zu vollbringen gab, er stammelte jetzt bange: „Wie fang' ich es an? — Ach, gäbe mir doch nur einer guten Rat in dieser Not, ich wüßte ihm wahrlich Dank!“

Karl hatte dies kaum gedacht, da verschwand das Schwert von seiner Seite, der Helm von seinem Haupte, und als er sich umschaute, war nirgends ein menschliches Wesen zu erblicken, ließ sich kein Laut vernehmen — stand er im Banne eines bösen Zaubers? — Hallo, was gab es da unten, kicherte es nicht zu seinen Füßen? — Richtig, dem Kaiser gegenüber, an einem Baume, hockte ein kleiner Wicht, dessen breites Maul sich zu höhnischem Grinsen verzog.

„Einen Lehrmeister im Stibitzen sucht Ihr, Herr Kaiser? — Ei, habt Ihr mir gleich oft genug mit Tod und Folterqual gedroht, mich gehetzt wie ein flüchtiges Wild, ich trag's Euch nicht nach und will Euch dienen, Ihr wisset, von mir kann einer was lernen, so er guten Willen mitbringt!“ sprach der Zwerg mit dem Kopfe nickend und wackelnd.

Der Kaiser lachte laut auf und rief:

„Was, du bist es, Elbegast, der Meisterdieb? — Das ist wahrlich ein guter Spaß, doch daß du dich mir in Augennähe wagst, setzt mich in Erstaunen!“

„Wieso, Herr, gehört Ihr nun nicht auch zu unserer Gilde oder wollt Ihr etwa bloß in Eurer eigenen Pfalz stibitzen, Scherzes halber? — Vorerst aber thut das Eisenkleid ab, solch blankes klirrendes Zeug taugt

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057137